

1. Erfahrungsbericht zum Ausbau der Schulsozialarbeit in der Stadt Neumünster

1. Ausgangssituation

In ihrer Sitzung am 27.09.2011 hat die Ratsversammlung der Stadt Neumünster ein „Konzept zur Schulsozialarbeit in der Stadt Neumünster“ und damit einen flächendeckenden Ausbau der Schulsozialarbeit an allen Neumünsteraner allgemeinbildenden Schulen beschlossen. Dieser Ausbau wurde zunächst auf die Jahre 2012 und 2013 befristet. Inzwischen wurden an allen in diesem Konzept aufgeführten Schulstandorten insgesamt 15 sozialpädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit als Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter eingestellt.

Nach einer gemäß VOL/A im Dezember 2011 durchgeführten öffentlichen Ausschreibung hat der Ausbildungsverbund Neumünster seit Beginn des Jahres 2012 im Auftrag der Stadt Neumünster die Trägerschaft der Schulsozialarbeit an 13 Schulen Neumünsters übernommen und setzt hier 4 sozialpädagogische Fachkräfte in Teilzeit mit jeweils 30 Wochenstunden sowie 4 sozialpädagogische Fachkräfte in Teilzeit mit jeweils 19,5 Wochenstunden ein:

Nr.	Schulen	Personalausstattung
1	Grundschule Gadeland / Grundschule Wittorf	1 Mitarbeiter/-in (30 Wochenstunden)
2	Timm-Kröger-Schule	1 Mitarbeiter/-in (19,5 Wochenstunden)
3	Mühlenhofschule	1 Mitarbeiter/-in (19,5 Wochenstunden)
4	Grundschule an der Schwale / Fröbelschule	1 Mitarbeiter/-in (19,5 Wochenstunden)
5	Johann-Hinrich-Fehrs-Schule	1 Mitarbeiter/-in (19,5 Wochenstunden)
6	Immanuel-Kant-Schule / Gartenstadtschule	1 Mitarbeiter/-in (30 Wochenstunden)
7	Holstenschule / Klaus-Groth-Schule	1 Mitarbeiter/-in (30 Wochenstunden)
8	Wichernschule / Gustav-Hansen-Schule	1 Mitarbeiter/-in (30 Wochenstunden)

Die Stadt Neumünster hat mit Beginn des laufenden Jahres im Rahmen des o. g. Ausbaus die Trägerschaft der Schulsozialarbeit an 9 Schulen übernommen und setzt dort 2 sozialpädagogische Fachkräfte in Teilzeit mit jeweils 30 Wochenstunden sowie 4 sozialpädagogische Fachkräfte in Teilzeit mit jeweils 19,5 Wochenstunden ein. Ferner wird 1 weitere sozialpädagogische Fachkraft in Vollzeit (39 Wochenstunden) schulstandortübergreifend zur Unterstützung eines multiprofessionellen Teams der „Kooperativen Erziehungshilfe Neumünster (KEN)“, bestehend aus Fachkräften des ASD und der schulischen Erziehungshilfe, eingesetzt:

Nr.	Schulen	Personalausstattung
9	Alexander-von-Humboldt-Schule / Grund- und Regionalschule Einfeld	1 Mitarbeiter/-in (30 Wochenstunden)
10	Freiherr-vom-Stein-Schule / Vicelinschule	1 Mitarbeiter/-in (30 Wochenstunden)
11	Hans-Böckler-Schule	1 Mitarbeiter/-in (19,5 Wochenstunden)
12	Rudolf-Tonner-Schule / Pestalozzischule	1 Mitarbeiter/-in (30 Wochenstunden)
13	Helene-Lange-Schule	1 Mitarbeiter/-in (19,5 Wochenstunden)
14	Wilhelm-Tanck-Schule	1 Mitarbeiter/-in (19,5 Wochenstunden)
15	Kooperative Erziehungshilfe (KEN)	1 Mitarbeiter/-in (39 Wochenstunden)

Die organisatorische Anbindung und Gesamtkoordination der Schulsozialarbeit an den Schulen in Neumünster wird über den Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Neumünster wahrgenommen. Hierdurch ist sichergestellt worden, dass an allen Standorten, an denen Schulsozialarbeit initiiert worden ist, vergleichbare Qualitätskriterien gegeben sind. Somit ist eine Arbeitsgrundlage geschaffen worden, die eine möglichst effektive Umsetzung der im o. g. Konzept dargestellten Ziele von Schulsozialarbeit gewährleistet. Gleichzeitig sind die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der sozialpädagogischen Fachkräfte klarer definiert worden und haben allen im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit Beteiligten eine entsprechende Orientierung gegeben.

Stadt Neumünster Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport Abteilung Kinder- und Jugendarbeit (40.4)	 Stadt Neumünster
--	---

2. Ausbau der Schulsozialarbeit – erste Erfahrungen

Die Tätigkeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in den ersten Monaten des laufenden Jahres hat deutlich gemacht, dass die Schulsozialarbeit im Alltag der Schülerinnen und Schüler eine wichtige Verbindung zwischen der Schule, dem Elternhaus und dem sozialen Umfeld darstellt. Die Erfahrungen dieser ersten Phase der Tätigkeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sind geprägt durch viele Erfolge und positive Erlebnisse. In allen Schulen wird die Tätigkeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter als Unterstützung und Entlastung bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern wahrgenommen.

2.1 Kennenlernen der Schulen

In den ersten Monaten lag die Hauptaufgabe der neu eingestellten Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter darin, dass diese „ihre“ jeweiligen Schulen kennenlernen mussten und individuelle Bedarfe der einzelnen Schulen abgeklärt werden mussten. Hierbei wurde die Notwendigkeit deutlich, das vorhandene Rahmenkonzept zur Schulsozialarbeit noch stärker an die individuellen Bedarfe der einzelnen Schulen auszurichten. Insofern stellte es die größte Herausforderung dieser ersten Monate dar, diese mitunter unterschiedlichen Erwartungen zu klären und gleichzeitig eine gelingende Schulsozialarbeit umzusetzen.

2.2 Prävention und Intervention

Im weiteren Verlauf ist es gelungen, die Beziehungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern stetig zu intensivieren. Hierdurch war es möglich, die in den ersten drei Monaten begonnenen Angebote zu vertiefen und auszuweiten und damit eine Verbesserung der Wirkungspotentiale von Schulsozialarbeit zu ermöglichen. In der inhaltlichen Vertiefung und Ausgestaltung, insbesondere in den Aufgabenfeldern der Beratung einzelner Schülerinnen und Schüler, der Arbeit in einzelnen Klassen, der Elternarbeit und der Zusammenarbeit mit der Institution Schule war eine kontinuierliche Weiterentwicklung möglich. So konnten beispielsweise zum Sommer hin zunehmend mehr präventive Angebote in einzelnen Klassen vorgehalten werden. Ferner wurde deutlich, dass bei den Schülerinnen und Schülern ein sehr hoher Bedarf an Beratung und Unterstützung vorhanden ist und insofern die Präsenzzeiten der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sehr stark in Anspruch genommen worden sind. Hierbei erforderte die Qualität der Inhalte aus den Beratungsgesprächen eine intensive Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Schule als mitunter auch mit externen Fachkräften- und -einrichtungen.

2.3 Mobbing als Schwerpunktthema

Als sich über alle Schulformen übergreifendes Thema hat sich in den zurückliegenden Monaten besonders das Thema Mobbing herauskristallisiert. Hier war und ist es den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern ein besonderes Anliegen, eine tragfähige Mobbingprävention zu implementieren, um mittel- und langfristig die große Anzahl an intervenierenden Maßnahmen im Bereich der Beratung und der Arbeit mit Klassen zu verringern.

2.4 Steigende Nachfrage

Aktuell wird deutlich, dass die Nachfrage für Angebote der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter weiterhin steigt. Dies wird zum einen durch die weiterhin zunehmende Zahl der Kontaktaufnahmen seitens der Schülerinnen und Schüler, zum anderen aber auch durch eine steigende Anzahl von Anfragen seitens der Eltern und Lehrkräfte deutlich. Dies ist als weiterer Indikator dafür zu werten, dass die Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen eine sehr wichtige Rolle sowohl für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern als auch die Lehrkräfte eingenommen hat.

2.5 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Um eine nachhaltige Schulsozialarbeit in Neumünster zu ermöglichen, wird die Tätigkeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter regelmäßig evaluiert und dokumentiert. In gemeinsamer Absprache zwischen der Stadt Neumünster und dem Ausbildungsverbund Neumünster wird dies auf verschiedene Weise umgesetzt:

Alle Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter erheben statistische Zahlen. Diese Zahlen werden monatlich erhoben und zur Auswertung und Steuerung der Schulsozialarbeit genutzt. Neben Schule, Schulform, Träger und Stellenumfang werden verschiedene Daten zu Anzahl und Inhalt von Einzelkontakten und Beratungsgesprächen sowie zum Umfang der präventiven Arbeit und zum Umfang weite Aktivitäten (z. B. Unterrichtshospitationen, Elternabende, Mitwirkung an Schul-, Klassen- und Elternkonferenzen). Diese Daten bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und eine Sicherung fachlicher Standards.

Eine erste trägerübergreifende Auswertung hat ergeben, dass die Beratung, Begleitung und individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern ca. 50 - 60 %, die Gruppenangebote ca. 30 - 40 % und die Vernetzung, die Teilnahme an schulinternen Gremien sowie Fortbildungen und Dienstbesprechungen 10 % der Arbeitszeit umfassen.

Darüber hinaus findet eine qualitative Auswertung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit zudem auf nachfolgenden Ebenen statt:

- in regelmäßigen Besprechungen zwischen Schulleitung, Schulsozialarbeiter/-in und einem Vertreter des Trägers
- im Rahmen von kollegialer Beratung und Supervision
- im Rahmen gemeinsamer Fachtage und Fachfortbildungen

Stadt Neumünster
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport
Abteilung Kinder- und Jugendarbeit (40.4)
Boostedter Str. 3
24534 Neumünster
Tel.: 04321 / 26792-10
Fax: 04321 / 26792-27
e-mail: kinderundjugendarbeit@neumuenster.de